

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

31.03.2014 - 17:28 Uhr

Interesse an der Mühle muss geweckt werden

Die Mitglieder des Mühlenfördervereins wünschen sich Aktionen an dem geschlossenen Baudenkmal.

Von Dirk Fochler



Das Finanzierungskonzept zur Sanierung der Wendhausener Windmühle steht (wir berichteten). Nun sind viele helfende Hände gefragt. Doch das Interesse an dem technischen Baudenkmal hat nachgelassen.

Viele Wendhausener sehen die Mühle auf dem Dettmersberg als unverzichtbar an. Sie soll, so ist immer wieder zu hören, weiterhin das Dorfbild prägen. Auch viele Mühleninteressierte aus der Region wissen das technische Baudenkmal aus dem Jahr 1837 zu schätzen. Doch derzeit, wo der Mühle die Flügel abgenommen wurden und die Bausubstanz marode ist, flaut offensichtlich die Begeisterung ab.

So ist die Anzahl der Mitglieder im Mühlenförderverein innerhalb eines Jahres von 196 auf 185 gesunken. Schon länger kann im Vereinsvorstand die Position des Schriftführers nicht besetzt werden. „Aber gerade jetzt brauchen der Verein und die Verantwortlichen jede Unterstützung auch aus der Bevölkerung. Allein zu sagen, dass die Mühle schön und wichtig ist, reicht nicht aus“, monierte Heinrich Paquet, ehemaliger Kassenwart des Mühlenvereins, während der Jahresversammlung am Freitagabend.

Nur wegen ihrer Einzigartigkeit in Deutschland kommen Bund, Land, die Gemeinde Lehre und mehrere Stiftungen für die Sanierungskosten von mehr als 400.000 Euro auf. Doch um den Bestand der Mühle nachhaltig zu sichern und dem Projekt eine dauerhafte Perspektive zu geben, werden Lippenbekenntnisse nicht ausreichen. Das machten Vorstand und Mitglieder während der Jahresversammlung deutlich.

Die Begeisterung für die fünfzügige Mühle in Wendhausen und den umliegenden Orten müsse wieder geweckt werden. Besichtigungen seien derzeit zwar nicht möglich. Doch könnte beispielsweise am Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag, das Sanierungskonzept auf Schautafeln präsentiert werden.

Richtig und wegweisend sei es in jedem Fall, das von Mühlenwart Günter Jung verkündete Vorhaben, Zahlen und Fakten der über knapp zwei Jahre andauernden Sanierungsphase zu veröffentlichen. „Größtmögliche Transparenz und Offenheit sind geboten. Denn schließlich wird die Sanierung zum Teil auch aus Steuermitteln finanziert“, betonte Mühlenwart Günter Jung.

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/region/helmstedt/lehre-velpke-grasleben/interesse-an-der-muehle-muss-geweckt-werden-id1396337.html>